OCD
COMMUNICATIONES

425
10.2026

UNBESCHUHTE KARMELITEN • GENERALKURIE DES TERESIANISCHEN KARMEL

Papst Leo XIV. trifft sich mit dem französischen Karmel

Anlässlich seiner apostolischen Reise nach Frankreich und zur UNESCO besuchte Papst Leo XIV. am Samstag, dem 26. September, das Katholische Institut von Paris, um sich mit den Mitgliedern der Provinzsynode, den Katechumenen und den Neophyten zu treffen. Vor diesem Treffen betete der Heilige Vater in der Kirche Saint-Joseph des Carmes, die von 1611 bis 1792 die Klosterkirche der Unbeschuhten Karmeliten von Paris war. Dort lebte Bruder Lorenz von der Auferstehung (1614–1691), von dem der Heilige Vater im vergangenen Dezember offenbarte, dass er einer seiner geistlichen Lehrer sei.

Der Rektor des Katholischen Instituts von Paris wollte Ordensbrüder des Ordens, dem Bruder Laurent angehörte, in diesen Besuch einbeziehen. Mehrere Karmeliterbrüder, darunter unser Generaloberer, nahmen an dieser Begegnung teil. Bei dieser Gelegenheit überreichte der Provinzial der Provinz Paris, Bruder Antoine-Marie Leduc, dem Heiligen Vater eine Originalausgabe der „*Mœurs et entretiens*“ von Bruder Lorenz (1694), der ersten Ausgabe, die „*Die Praxis der Übung der Gegenwart Gottes*“ enthält.

Am 27. September besuchte der Papst während seines Aufenthalts in Lourdes die Karmelitinnen des Karmels von Lourdes zu einem privaten Treffen mit Vertretern des kontemplativen Lebens.

Teresianum (Rom): Eröffnung des akademischen Jahres

Am 15. Oktober fand nach der feierlichen Messe zu Ehren unserer heiligen Mutter Teresa von Ávila, die vom Generaloberen geleitet wurde, die Eröffnungsrede zum akademischen Jahr durch P. Silvano Giordano – *Vom Internationalen Kolleg der Unbeschuhten Karmeliten zum Teresianum: 100*

Jahre Forschung – sowie der Jahresbericht des Direktors, Pater Emilio Martínez, fand am Abend in der Kapelle des Teresianums die Aufführung von „*Prima che fosse l'alba*“ *(Vor der Morgendämmerung)*, ein Theaterstück über den heiligen Johannes vom Kreuz, das speziell zum hundertjährigen Jubiläum des Internationalen Kollegs (1926 – das zugleich den hundertsten Jahrestag seiner Promotion und den dreihundertsten Jahrestag seiner Heiligsprechung markiert) geschaffen wurde.

Das Stück spielt 1577 in Toledo während der neunmonatigen Gefangenschaft des jungen Ordensbruders und erzählt mit Intensität und Nüchternheit von seinem Weg durch die Finsternis, den Schmerz und die innere Verwandlung. Die Nacht, eine physische und vieldeutige Präsenz, begleitet Johannes vom Kreuz hin zu einer neuen Sehfähigkeit und offenbart uns einen zerbrechlichen und zutiefst menschlichen Heiligen.

Das Teresianum mit seinem Kolleg und seinem Bildungsangebot stellt sich weiterhin in den Dienst aller für diese Mystagogie und diese „mystik der offenen augen“, wie auch Papst Leo kürzlich in Spanien betonte, wobei er ausdrücklich unsere beiden heiligen Schutzpatrone erwähnte.

Italien: 400-jähriges Jubiläum der Halbprovinz Neapel

„Wir sind die Geschichte“. Mit diesen Worten wollte die Halbprovinz Neapel zu Beginn ihres 400-jährigen Jubiläums ihre Geschichte neu betrachten – nicht als bloße Abfolge von Daten und Ereignissen, sondern als die Geschichte einer geistlichen Familie, die aus der Gnade Gottes und der Treue so vieler Männer und Frauen entstanden ist, die im Laufe der Jahrhunderte das Charisma des Teresianischen Karmels gelebt haben.

Am 18. September 2026 wurde dieses 400-jährige Jubiläum in der Kirche Santa Teresa a Chiaia (Neapel) auf besondere Weise gefeiert. Es war eine einzigartige Gelegenheit, unserer Wurzeln zu gedenken, den Reichtum unserer spirituellen Tradition zu vertiefen und dem Herrn für die zahlreichen Früchte der Heiligkeit, des Apostolats und des Dienstes zu danken, die diese vier Jahrhunderte Geschichte geprägt haben. Auf dem Programm stand eine Vortragsreihe, die der Geschichte und Spiritualität der Semiprovinz gewidmet war.

Höhepunkt des Tages war die Eucharistiefeier um 18:30 Uhr unter dem Vorsitz unseres Generaloberen, P. Miguel Márquez Calle, OCD. Versammelt um den Altar erhoben die Brüder der Halbprovinz, die Mitglieder des Laienordens, die Freunde des Karmels und alle anwesenden Gläubigen gemeinsam ein Dankgebet zum Herrn für die in diesen vierhundert Jahren empfangenen Gaben.

Ägypten: 100 Jahre Präsenz der Karmeliter (1926–2026)

Am Freitag, dem 25. September 2026, feierten die Karmeliter in Ägypten das hundertjährige Jubiläum der Präsenz des Karmeliterordens in Ägypten. Damit würdigten sie ein Jahrhundert des Gebets, der Treue und des Dienstes sowie das Engagement von Generationen von Karmeliten aus verschiedenen Ländern, die gekommen waren, um den Karmeliterorden in Ägypten zu gründen.

Pater Zakaria Harby, O.C.D., Generalkommissar von Ägypten, dankte zunächst Gott und sprach anschließend allen Bischöfen, höheren Oberen, Priestern, Ordensmännern und Ordensfrauen seinen Dank aus, die dazu beigetragen haben, diese Geschichte zu schreiben, sowie all jenen, die auch heute noch die Mission des Karmels weiterführen.

Dieses hundertjährige Jubiläum ist eine Zeit der Erinnerung und der Danksagung für die Vergangenheit, der Dankbarkeit für die Gnade der Gegenwart und der erneuerten Hoffnung für die Zukunft. Es ist nicht das Ende des Weges, sondern der Beginn einer neuen Etappe, in der der Karmel in Ägypten weiterhin ein Haus des Gebets, eine Schule der Heiligkeit und eine Mission der Liebe und des Dienstes sein wird.

Hundert Jahre, die in der Gnade Gottes gelebt wurden … und ein neues Jahrhundert, das sich mit neuer Hoffnung eröffnet.

Chile: Erstes Fortbildungsseminar für studentische Führungskräfte der Karmeliter

Studierende aus sieben karmelitischen Bildungsgemeinschaften nahmen am ersten Seminar für karmelitische Führungskräfte teil, das im Heiligtum der Heiligen Theresa von Los Andes stattfand. Unter dem Motto „Berufen zu dienen und zu verwandeln" stellte diese Veranstaltung eine junge Führung in den Vordergrund, die von der Spiritualität des Karmeliterordens, dem Evangelium, dem Dienst und der Brüderlichkeit inspiriert ist.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von P. Christian Ogueda Riffo, OCD, dem Provinzial, eröffnet und umfasste einen Fortbildungskurs mit dem Titel „Führung in der karmelitischen Spiritualität", der von Pater Rodrigo Segura, OCD, geleitet wurde.

Auf dem Programm standen Workshops zu den Themen Selbsterkenntnis, Umgang mit Emotionen und Führung, in denen die Jugendlichen ihre Erfahrungen austauschten und die für die

Zusammenarbeit notwendigen Kompetenzen stärkten.
Der Tag endete mit einer Eucharistiefeier und einer Gebetszeit in der Krypta der Heiligen Theresa von Los Andes, wo die Studierenden ihr Engagement erneuerten, ihre Gemeinschaften aus Liebe zu begleiten, ihnen zu dienen und sie zu verwandeln.

Korea: 3. Karmeliter-Kolloquium zu Ehren des heiligen Johannes vom Kreuz

Am 13. August feierte die koreanische Provinz St. Joseph im Zentrum für karmelitische Spiritualität in Seoul ihr 3. akademisches Karmeliter-Kolloquium. Dieses Kolloquium stand im Zeichen des 300. Jahrestags der Heiligsprechung des heiligen Johannes vom Kreuz und des 100. Jahrestags seiner Erhebung zum Kirchenlehrer. Die Veranstaltung bot Gelegenheit, die Spiritualität des heiligen Johannes vom Kreuz im Lichte der Herausforderungen des heutigen Glaubenslebens neu zu betrachten. Die Vorträge konzentrierten sich auf drei grundlegende Themen: Gebet, Läuterung und Glaube.
In seiner Eröffnungsrede betonte der Provinzial, Pater Clément Young-Sang Kwon, die Notwendigkeit einer tiefgreifenden geistlichen Erneuerung der Kirche in Korea. Er rief zudem dazu auf, die Lehren des heiligen Johannes vom Kreuz über das Gebet, die Liebe und die Vereinigung mit Gott neu zu entdecken.
Das Kolloquium bekräftigte die Aktualität der spirituellen Weisheit des heiligen Johannes vom Kreuz für die Gläubigen von heute. Die koreanische Provinz beabsichtigt, deren Früchte durch Fortbildungen, Exerzitien und Programme, die sich vor allem an junge Menschen richten, zur Geltung zu bringen. So kann das spirituelle Erbe des heiligen Johannes vom Kreuz weiterhin innerhalb der Kirche und an die neuen Generationen weitergegeben werden.

María de San José (Salazar): Ein Leben, das es verdient, bekannt zu werden

Die Unbeschuhten Karmelitinnen von Sevilla haben eine schöne Initiative ins Leben gerufen, um die Figur von María de San José (Salazar) bekannt zu machen, einer der engsten Schülerinnen und treuesten Mitarbeiterinnen der heiligen Teresa von Jesus. Als Schriftstellerin, Gründerin und privilegierte Zeitzeugin der ersten Jahre der teresianischen Reform spielte María

de San José eine grundlegende Rolle bei der Ausbreitung des Unbeschuhten Karmels und bei der Weitergabe des Erbes unserer Heiligen Mutter Teresa.
Sie begegneten sich in Toledo. Dies war der Beginn einer spirituellen Freundschaft, die zahlreiche Früchte tragen sollte. Sie trat in den Karmel von Malagón ein, begleitete die heilige Teresa auf ihrer Reise zur Gründung von Béas de Segura und setzte ihren Weg bis nach Sevilla fort, wo sie als Priorin blieb und wo ihre letzte Begegnung in diesem Leben stattfand. Die Briefe, die die Heilige von Ávila an sie schrieb, zeugen von der Zuneigung und dem Vertrauen, das sie diesem berühmten geistlichen Kind jeden Tag ihres Lebens entgegenbrachte. Sie gründete den Karmel von Lissabon und erlitt an der Seite von Pater Gracián die Verfolgung durch den Orden. Sie beendete ihr Leben im Exil im Kloster von Cuerva.
Um den Beginn ihres Seligsprechungsverfahrens voranzutreiben, haben die Unbeschuhten Karmelitinnen von Sevilla eine Website und einen Instagram-Account eingerichtet, auf denen man mehr über ihr Leben erfahren, ihre Schriften lesen, Dokumente einsehen und diese Initiative unterstützen kann.
https://mariadesanjosesalazar.com/de/
https://www.instagram.com/causamariadesanjose/
Dies ist eine Gelegenheit, eine außergewöhnliche Frau (wieder) zu entdecken, deren Treue, Stärke und spirituelle Tiefe den Karmel auch heute noch inspirieren.